

Die vielen Übungsstunden haben sich gelohnt

Insgesamt 21 Feuerwehren aus dem Landkreis Calw beweisen ihre Schlagkraft

Von Udo Zink

Schömburg-Langenbrand. Die Abteilung Langenbrand der Feuerwehr Schömburg war in diesem Jahr Ausrichter der Leistungswettkämpfe für das »Leistungsabzeichen Baden-Württemberg«.

21 Gruppen aus dem Kreis Calw stellten sich ihren Aufgaben, drei Gästegruppen reiten aus dem Nachbarkreis Böblingen an. Fehlerfrei blieb keine Mannschaft, eine Gruppe muss wegen Zeitüberschreitung die Abnahme nachholen.

Die teilnehmenden Gruppen hatten für diese Leistungsprüfungen bereits monatelang geübt und die Abläufe

trainiert. Am Samstag begannen im Gewerbegebiet in Langenbrand die ersten Gruppen bereits ab 8.30 Uhr.

Los ging es mit den 14 Bronzeanwärtern. Nachdem die Schiedsrichterkommission das Erscheinungsbild und das Löschfahrzeug in Augenschein genommen hatte, wurden die einzelnen Funktionen in der Gruppe ausgelost. Die Aufgabe war, die Lage zu erkunden und möglichst zügig eine Schlauchleitung mit zwei Rohren aus dem Hydrantennetz aufzubauen. Zeitgleich musste eine Person beruhigt und mit tragbaren Leitern vorschriftsmäßig von einer Balkonbrüstung gerettet werden. Hierzu hatten die Gruppen

maximal 420 Sekunden Zeit. Das erste Rohr musste nach frühestens 120 Sekunden, spätestens nach 180 Sekunden Wasser abgeben. Die einzelnen Gebäude wurden durch ein Übungsgerüst dargestellt. Es wurde aber nicht nur die Zeit bewertet. Jeder Handgriff musste sauber sitzen und die Befehle in der richtigen Reihenfolge abgegeben werden.

»Handgriffe gehen in Fleisch und Blut über«

Werner Rentschler, stellvertretender Kreisbrandmeister und Schiedsrichterobermann im Kreis Calw, erklärte: »Die Teilnahme am Leistungsab-

zeichen bringt den einzelnen Feuerwehrangehörigen für die Feuerwehrarbeit sehr viel. Bedingt durch die vielen Übungsstunden gehen die Handgriffe in Fleisch und Blut über, und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Truppe wird immens gestärkt.«

Die zwei Anwärter für das Silberne Leistungsabzeichen, erhielten eine etwas anspruchsvollere Aufgabe und mussten ihre Lösch- und Rettungsaufgaben unter Atemschutz absolvieren. Hier erfolgte die Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer, was einen aufwendigen Aufbau einer Saugleitung zur Feuerwehrrampe nötig machte. Zusätzlich wurde im Teil zwei eine technische Hilfeleistung geprüft. Dabei mussten die Feuerwehrleute mit hydraulischem Rettungsgerät eine technische Rettungsaktion zeigen. Als Einsatzzeit ging man von zwei Uhr nachts aus, somit mussten sie die Einsatzstelle mit mobilen Scheinwerfern ausleuchten. Beide Teile, der Löscheinsatz wie der Hilfeleistungseinsatz, mussten bestanden werden.

Die sieben Goldanwärter, hatten vormittags eine schriftliche Prüfung abgelegt. Beim Praxisteil war der Zeitkorridor im Vergleich zum Silbernen Leistungsabzeichen enger gesteckt und die maximale Ausrüstungszeit für das korrekte Anlegen der Atemschutzgeräte auf 120 Sekunden begrenzt. Wasserentnahmestelle war das Hydranten-



In Langenbrand mussten die Wehren der Kreise Calw und Böblingen zeigen, was sie können.
Foto: Zink